

Stadtbus hat Fahrt aufgenommen

Er befördert inzwischen 52 000 Fahrgäste pro Jahr

VON GEORG SCHALK

Günzburg Der Günzburger Stadtbus hat in den vergangenen Jahren richtig Fahrt aufgenommen. Inzwischen befördert er 52 000 Fahrgäste pro Jahr. 2005 waren es noch 22 000. Diese Zahlen nannte der Geschäftsführer der Firma BBS Brandner-Bettighofer, Josef Brandner, in nicht öffentlicher Sitzung des Günzburger Hauptausschusses.

Das Unternehmen betreibt seit 2005 den Stadtbus in Günzburg. 2007, so teilte Oberbürgermeister Gerhard Jauernig auf Anfrage mit, hatte der Stadtrat beschlossen, dass 2009 eine Überprüfung und Fortschreibung des Stadtbus-Konzeptes erfolgen soll. Aus diesem Grund stand Josef Brandner dem Hauptausschuss Rede und Antwort.

Investitionen haben sich gelohnt

Fazit laut OB Jauernig: Die Investitionen und der deutliche Ausbau des Stadtbus-Liniennetzes hätten sich gelohnt. „Wir haben seit 2005 mehr als eine Verdopplung der Fahrgastzahlen erreicht. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung“, so der Rathauschef. Allein im vergangenen Jahr sei die Teilnehmerzahl um 11,8 Prozent gestiegen.

Die Stadt bezuschusst den Stadtbusbetrieb mit 25 000 Euro jährlich aus ihrem Haushalt. Die Frage, ob es sinnvoll und klug ist, den Unterhalt fortzuführen, beantwortet Jauernig mit einem klaren „Ja“. „Der Öffentliche Personennahverkehr wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten seine Berechtigung erhalten.“ Vor allem ältere Menschen und solche mit Handicap würden das Angebot nutzen, berichtet der OB. Und genau jene Bevölkerungsgruppe werde in Zukunft größer werden, so die Prognosen.

Stark frequentiert seien die Weststadt und der Stadtteil Wasserburg. Im Gegenzug gebe es Haltestellen, die weniger stark frequentiert seien, so der OB.

Rufbus-System für Günzburg?

Die Stadt und das Unternehmen BBS gehen nun der Frage nach, wie sie noch mehr Akzeptanz erreichen können. „Dazu soll nächstes Jahr eine Kundenbefragung durchgeführt werden“, kündigt Jauernig an. Außerdem könnte in Günzburg ein Rufbus-System zusätzlich eingeführt werden. In diesem Zusammenhang stellte Josef Brandner auf Bitten der Stadtverwaltung im Hauptausschuss sein neues Flexibus-Modell vor. Dieses hatte er vor gut drei Monaten in Krumbach als Pilotprojekt eingerichtet. „Wir werden in den nächsten Monaten prüfen, inwieweit das System eine Ergänzung oder eine Alternative in Günzburg darstellen kann“, informiert der Rathauschef.

Dabei geht es in erster Linie um zwei Fragen: Wird mit einem solchen Rufbus-System die innerstädtische Buslinie gefördert? Und wie viel kostet es? Letzteres wird laut OB ein Thema bei den nächsten Haushaltsberatungen sein.



Josef Brandner (links) und OB Gerhard Jauernig freuen sich, dass der Stadtbus in Günzburg so gut läuft. Archivfoto: bwz



„Nur Leidenschaft kann bewegen!“ Schwester Teresa (Mitte) begeisterte beim Wirtschaftsforum in Günzburg und verbreitete gemeinsam mit Oberbürgermeister Gerhard Jauernig und der städtischen Wirtschaftsbeauftragten Julia Rettelbach (rechts) Optimismus. Foto: Stadt Günzburg

Befreiender Umgang mit Fehlern

Wirtschaftsforum Schwester Teresa begeistert die 100 Besucher im Forum am Hofgarten

Günzburg | AZ | Bereits zum 6. Mal hatten Oberbürgermeister Gerhard Jauernig und die städtische Wirtschaftsbeauftragte Julia Rettelbach die örtlichen Gewerbetreibenden, Verbandsmitglieder sowie Vertreter der Behörden zum Wirtschaftsforum geladen. Etwa 100 Gäste folgten der Einladung ins Forum am Hofgarten. Im Mittelpunkt stand der Vortrag der wohl populärsten deutschen Nonne, Schwester Teresa Zukic, die über den „befreienden Umgang mit Fehlern“ referierte.

Zu Beginn des Abends ging OB Jauernig auf die aktuelle Wirtschaftskrise ein, deren Auswirkungen man auch im Landkreis und in der Kreisstadt spüren könne. Trotz

lebendigen Vortrag ging auch Schwester Teresa auf die gemeinsamen Initiativen ein. Sie sprach von Leidenschaft. Ein Betrieb sei nur dann erfolgreich, wenn deren Mitarbeiter und Chefs Leidenschaft entwickelten und das Feuer hätten, voranzukommen. Dies vermisste sie am Standort Deutschland immer häufiger. Wenn kein Feuer mehr vorhanden sei, könne auch nichts mehr brennen. Und wo die Leidenschaft fehle, könne nichts mehr bewegt werden. Mit der Aussage, die deutsche Antwort auf Anerkennung sei Neid und der Feststellung, dass nur verletzte Menschen selbst verletzen, gewann sie endgültig das Auditorium für sich.

Im Umgang mit den Fehlern anderer solle man lernen zu verzeihen. Dabei solle auch die Kritik an seinem Gegenüber gut überlegt sein. Sie persönlich habe sich hier einen Grundsatz gebildet: Bevor man jemanden kritisiere, solle man ihn zuerst neunal loben. „Wann haben Sie das mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner das letzte Mal gemacht?“, provozierte die populäre Ordensfrau. Auch mit den eigenen Fehlern solle man ehrlich umgehen und sich diese eingestehen, ein Mensch ohne Fehler würde nicht vorwärtskommen. Schwester Teresa Zukic schaffte es an diesem Abend, mit einer gesunden Mischung aus Theologie, Poesie und Lebenspraxis ihre Zuhörerinnen und Zuhörer zu fesseln.

Im Anschluss an den Vortrag wartete dann noch etwas Arbeit auf die circa 100 Anwesenden. Bevor es zum Knüpfen von Kontakten und Austausch von Gesprächen an die im Foyer aufgestellten Bistrotische ging, bat die Wirtschaftsbeauftragte der Stadt Julia Rettelbach die Gäste aus der Wirtschaft und den Behörden darum, jeweils einen Begriff auf ein dafür vorgesehenes Papier zu schreiben, den sie mit dem Standort Günzburg in Verbindung bringen. Das Ergebnis dieser Befragung, so Rettelbach, soll in der Neuaufgabe der Wirtschaftsbrochüre der Stadt ihren Widerhall finden und interessierte Unternehmer auf Günzburg aufmerksam machen.

„Bevor man jemanden kritisiert, soll man ihn zuerst neunal loben.“

Schwester Teresa Zukic

der Finanzmisere habe die Stadt viel Bewegung erfahren. Kleinere und größere Betriebe konnten angesiedelt werden, neue Geschäfte wurden eröffnet und auch die öffentliche Hand leiste ihren Beitrag zur Steigerung der Kaufkraft und der Wertschöpfung. Stellvertretend hierfür nannte der Rathauschef die Ansiedlung der Firma Wiegel, eines großen Unternehmens an der A8, die Öffnung zahlreicher kleinerer Geschäfte in Innenstadtnähe – als jüngstes Kind ein Lebensmittelgeschäft – und den Bau der Mobilitätsdrehscheibe am Günzburger Bahnhof.

„Wer in Zeiten des Aufschwungs dabei sein will, der muss bereit sein und den Mut haben, in Zeiten der Krise zu investieren.“ Die Stadt, so der OB, werde sich deshalb im gebotenen Rahmen bewusst antizyklisch verhalten und auch im kommenden Haushaltsjahr investieren. Mit dem Ausspruch: „Die beste Möglichkeit eine Krise zu bestehen, ist anzugreifen“, schwor das Stadt-oberhaupt die anwesende Unternehmensgemeinschaft zum gemeinsamen Miteinander zwischen öffentlicher Hand und Arbeitgeber ein.

In ihrem rund einstündigen, sehr

Wirtschafts-Telegramm

JETTINGEN-SCHEPPACH

Jahreshauptversammlung des HGV

Der Handels- und Gewerbeverein Jettingen-Scheppach hält am Freitag, 13. November, seine Jahreshauptversammlung ab. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthof Sonne in Jettingen. (zg)

ICHENHAUSEN

Wieder „runder Tisch“ der Wirtschaftsvereinigung

Der nächste „runde Tisch“ der Wirtschaftsvereinigung Ichenhausen und Umgebung findet am Donnerstag, 29. Oktober, statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthaus „Adler“ in Ichenhausen. (zg)

Junge Unternehmer verfolgen ehrgeiziges Ziel

Investor Industrie 53 Azubis aus 17 Unternehmen kämpfen beim Planspiel in Zusmarshausen um die Trophäe. Zwei Sieger ermittelt

Zusmarshausen | AZ/jma | Investor Industrie ist ein fest etabliertes Unternehmensplanspiel, das regelmäßig eine große Fangemeinde in die Sortimo Firmenzentrale nach Zusmarshausen (Kreis Augsburg) lockt. Die Auszubildenden erhalten ein fiktives Startkapital und legen die Strategien für ihren Markt fest. Nachdem die Teams eine strategische Planung erarbeitet haben, gehen sie zu den operativen Details der Unternehmensführung über. Zum zwölften Mal in Folge war das Sortimo-Foyer des Fahrzeugausstatters der Austragungsort für das begehrte Unternehmens-Planspiel. Eingeladen waren renommierte Firmen der Region, die eine kaufmännische Ausbildung anbieten. Jedes Team bestand aus drei Auszubildenden, die von ihren Ausbildungsbetreuern begleitet wurden.

Dieses Jahr gab es wieder zwei Sieger: Sowohl das Team der Firma Humbaur GmbH mit Marion Fleissner, Markus Hahn und Sabrina Niederhofer als auch das Team der Firma von Roll GmbH mit Sarah Scholz, Bianca Reinhardt und Angelina McElroy nahmen die begehrte Sortimo-Trophäe entgegen.

In den VIP-Bereich eingeladen

Den Gewinnern wurde von Personalleiter Christian Weißbach der Wanderpokal, ein eloxierter Aluminiumkoffer, der in einem Acrylsockel steckt, und eine Einladung in den VIP-Business-Bereich für ein Heimspiel des FCA überreicht.

„Investor In-

Die Trophäe des Unternehmensplanspiels „Investor Industrie“.

Archivfoto: Merk



Das siegreiche Team der Auszubildenden der Humbaur GmbH beim Unternehmensplanspiel (von links): Markus Hahn, Sabrina Niederhofer, Marion Fleissner mit Michaela Poltsch-Fauland, die seit zehn Jahren das Spiel leitet. Foto: Andreas Lode

Die Teilnehmer

Es spielten 17 Teams aus folgenden Unternehmen:
ADV – Schoder + Bauwaren Mahler, AL-KO Kober, Beck & Heun GmbH, BMK Group GmbH, Daimler AG, Erwin Müller Group AG, Forum Media Group GmbH, Grünbeck GmbH,

Humbaur GmbH, IHK, Jaudt Dosiertechnik GmbH, Lech-Stahlwerke + Bauwaren Mahler, Lech-Elektrizitätswerke AG, Ludo Fact GmbH, Sortimo International 1 und 2, Von Roll Deutschland GmbH, Wanzl GmbH.

„Investor Industrie“ ist ein anspruchsvolles Unternehmensplanspiel, bei dem die Auszubildenden ein fiktives Startkapital erhalten. Die Jungunternehmer legten Strategien für ihren Markt fest, erarbeiteten eine strategische Planung und gingen sodann zu den operativen Details der Unternehmensführung über. 53 Azubis aus 17 Unternehmen tätigten in sieben Spielrunden Investitionen, kauften Rohma-

terial ein, planten Werbe- und Absatzmaßnahmen und rekrutierten Personal. Es galt nun, den Markt zu beobachten und proaktiv zu reagieren. Denn die Jungunternehmer verfolgten ein ehrgeiziges Ziel, sie mochten ihr Unternehmen aus der Taufe heben und zum Erfolg führen und den begehrten Sortimo-Wanderpokal gewinnen, den legendären Sortimo-Koffer, der Unternehmensgeschichte geschrieben hat.

Jubiläum in der Münz und bei Postbräu

Günzburg | pm | Treue zum Unternehmen ist nicht selbstverständlich. Deshalb hat es die Münz- und Postbräu König Ludwig GmbH & Co. KG besonders gefreut, zwei langjährige Mitarbeiter des Hauses zu ehren. Um diesen Anlass gebührend zu feiern, traf man sich zum gemeinsamen Abendessen im Gasthaus „Zur Münz“ in Günzburg. Vom Chef des Hauses Matthias Walz persönlich mit seinen Köstlichkeiten verwöhnt, dankte das Unternehmen Dieter Guserle zu seinem 25-jährigen und Sebastian Schuster zum 40-jährigen Jubiläum für ihre Treue zum Unternehmen.



Gratulation zum Jubiläum (von links): Gastwirt Matthias Walz, Dieter Guserle mit Lebensgefährtin, der Geschäftsführer der Münz und Postbräu König Ludwig GmbH, Helmut Guggeis, Sebastian Schuster und 1. Braumeister Hermann Schaub. Foto: Göttner



Neuer Finanzvermittler an der Augsburger Straße in Günzburg

Die WD Finanzvermittlungs GmbH & Co. KG in der Augsburger Straße 49 in Günzburg hatte am vergangenen Freitag ihre Türen geöffnet. Werner Wenger und Michael Danzl arbeiten beide seit vielen Jahren im Versicherungssektor und haben nun ihre Kompetenzen gebündelt. Im Bendl-Neubau am Standort

Günzburg arbeiten zwölf Mitarbeiter im Team. Das Foto zeigt (von rechts) Werner Wenger, Siegfried Zieglmeier (Leiter Exklusiv-Vertrieb Bayern der Axa-Versicherungen) und Michael Danzl im Kreis der Mitarbeiter in den neuen Büroräumen.

Foto: Bernhard Weizenegger